



• Jürgen Brinkmann/DRK



• Türkischer Roter Halbmond



• Azra Avdagic/DRK-LV Nds.

Hilfe für Opfer von Krieg und Erdbeben

Landesverband unterstützt Hilfskonvoi in das türkische Erdbebengebiet

Nach den schweren Erdbeben am 6. Februar 2023 in der Grenzregion zwischen der Türkei und Syrien hat das Deutsche Rote Kreuz am 10. Februar erste humanitäre Hilfsgüter per Flieger vom Flughafen Leipzig/Halle auf den Weg gebracht. Ein weiterer Transport per LKW-Konvoi startete am 11. Februar vom Logistikzentrum Schönefeld bei Berlin. Auch zwei DRK-Einsatzkräfte und ein 40-Tonner LKW aus Niedersachsen beteiligten sich am Konvoi.

Marcel Stürmer vom DRK-Kreisverband Lüneburg und Nikita Aranovski von der Fachdienstbereitschaft des DRK-Landesverbandes Niedersachsen brachen mit einem 40-Tonner LKW des DRK-Landesverbandes Niedersachsen am 10. Februar aus Hannover nach Berlin auf. Am Folgetag wurden im Logistikzentrum Schönefeld die LKWs mit Hilfsgütern beladen und starteten anschließend ihre Fahrt in die Türkei. Der Transport auf insgesamt vier LKWs umfasste 44 Tonnen Hilfsgüter. Dazu zählten 1.000 Zeltplanen, über 1.000 Isoliermatten, 77 Zeltheizungen einschließlich Zubehör, rund 3.400 Feldbetten und 1.000 Hygienepakete.

Zuvor hatte der Einsatzstab der Landesgeschäftsstelle im Auftrag des Generalsekretariats eine Abfrage freier Transportkapazitäten für den Transport von Hilfsgütern per LKW in das Erdbebengebiet koordiniert. Während im Hintergrund der Einsatzstab mit dem Führungs- und Lagezentrums des Generalsekretariats sowie mit den potentiellen Fahrern die Stellung von Personal und Material koordinierte und abstimmte, bereitete der Schirrmeister der Landesgeschäftsstelle mit Un-

terstützung der ehrenamtlichen Helfenden der Fachdienstbereitschaft den durch Landesmittel geförderten 40t-Gliederzug des Landesverbandes vor.

Am 16. Februar 2023 traf der Konvoi mit den Hilfsgütern im Erdbebengebiet ein. Nach insgesamt zehn Tagen nahezu ununterbrochener Fahrt kamen die Helfer Aranovski und Stürmer am 20. Februar 2023 zurück in Hannover-Misburg an, wo die persönliche und materielle Einsatznachbereitung begann.

Hilfe im Rahmen des Ukraine-Konflikts

Mit dem Beginn des Ukraine-Konflikts startete das DRK in Niedersachsen unterschiedliche Unterstützungsleistungen für ukrainische Geflüchtete. Die Hilfsmaßnahmen der ehrenamtlichen Einsatzkräfte koordinierte in den darauffolgenden Wochen der Einsatzstab der Abteilung Nationale Hilfsgesellschaft. Die Einsatzkräfte aus dem Bereich des Landesverbandes unterstützten ukrainische Geflüchtete durch die Begleitung von Sonderzügen zum Drehkreuz Hannover mit Sanitäts- und PSNV-Kräften, durch die Bereitstellung und Ausgabe von Getränken und Verpflegung mit dem DRK-Foodtruck des Landesverbandes am Bahnhof Hannover-Messe/Laatzen sowie durch die Betreuung von Geflüchteten in einer Notunterkunft und einem Wärmezelt in Berlin. Auch direkt vor Ort in der Ukraine und in Moldau waren ehrenamtliche Einsatzkräfte für die Verteilung und Anlieferung von Hilfsgütern eingesetzt. Bis Ende Mai 2022 waren 359 ehrenamtliche DRK-Kräfte im Einsatz. Auch vor Ort in den Kreisverbänden waren die Bereitschaften mit der Errichtung und dem Betrieb von Notunterkünften oder anderen Leistungen erheblich eingebunden.